

ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT IN ZÜRICH

KANTONALER VEREIN FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE

gegründet 1832, www.antiquarische.ch

Bericht über das statutarische Jahr 2017 und das Gesellschaftsjahr 2017/2018

Der Vorstand freut sich, den Mitgliedern der Antiquarischen Gesellschaft den Jahresbericht und die Rechnung vorzulegen. Für Ihr Interesse an unserer Gesellschaft und für Ihre Treue danken wir Ihnen herzlich.

Ordentliche Mitgliederversammlung

Die 185. Mitgliederversammlung fand am Montag, 8. Mai 2017, im Raum *Les Trouvailles* des Bahnhofbuffets Zürich unter der Leitung von Gisela Hürlimann statt. Die Präsidentin durfte 79 Mitglieder und drei Gäste begrüssen. Auf der Traktandenliste standen insbesondere der Bericht über die Aktivitäten von Vorstand und Gesellschaft im Gesellschaftsjahr 2016 bis Frühling 2017, den die Präsidentin mit einer Folienchau auflockerte, sowie die Abnahme der von Quästor Willy Hug präsentierten und kommentierten Jahresrechnung 2016 und die Genehmigung des Budgets 2017. Die statutarisch anstehende Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Willy Hug, Martin Leonhard, Peter Niederhäuser, Regula Schmid Keeling und Dölf Wild genehmigte die Versammlung per Akklamation. Auch dieses Jahr enthüllte der Vorstand den Mitgliedern das Thema des kommenden Neujahrsblatts, das sich mit der Reform- und Aufbruchsstimmung in Zürichs «langen 1960er Jahren» beschäftigen würde.

Im Anschluss an den statutarischen Teil referierte Dr. Marc Höchner, der aus Bern stammende Projektleiter der Nationalen Sonderausstellung «Luther und die Deutschen» auf der Wartburg, über das «Das museale Gedenken im Reformationsjubiläum 2017».

Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich in der Berichtsperiode, zwischen Mai 2017 und März 2018, fünfmal. An seinen Sitzungen plante er die AGZ-Aktivitäten (Vorträge, Exkursionen, Führungen und das Bächtelistag-Programm), besprach die künftigen AGZ-Neujahrsblätter und die Vereinsfinanzen und tauschte sich zur Zusammenarbeit mit weiteren Trägern der historischen Vermittlung und Forschung im Raum Zürich aus.

Exkursionen und Führungen

Im Berichtsjahr hatten die Mitglieder zwischen Ende Mai und November die Gelegenheit, an insgesamt fünf Führungen, einer Sommerreise und einer Herbstexkursion teilzunehmen.

Der Auftakt erfolgte am 29. Mai 2017 mit einer Führung durch die Ausstellung «Typisch Zürich!», mit welcher die Zentralbibliothek Zürich ihr 100-jähriges Bestehen feierte. Die grosse Nachfrage veranlasste den Vorstand, am 2. Oktober 2017 gleich noch zwei weitere Führungen durch die Jubiläumsausstellung anzubieten, die wiederum unter der kundigen Leitung von Monica Seidler-Hux stattfanden.

Die Sommerreise «Auf den Spuren der Reformation» führte die AGZ-Mitglieder vom 16. bis 21. Juli 2017 in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Burgenverein unter der Leitung von Peter Niederhäuser ins Kerngebiet der (deutschen) Reformation. Über 30 Personen nahmen an dieser abwechslungsreichen Kulturreise teil und besuchten neben einigen bekannten und vielen unbekanntenen Orten auf der Wartburg und in Coburg zwei grosse Sonderausstellungen zum Jubiläum 500 Jahre Reformation.

Auch für den herbstlichen Tagesausflug nach St. Gallen am 18. November 2017 meldeten sich über 30 Personen an. Dank den Ausführungen von Stefan Sonderegger, Rudolf Gamper und Nicole Stadelmann erlebten sie in der «Vadian»-Stadt, die gleichzeitig Bischofsitz ist, einen spannenden Einblick in die historischen Hintergründe und Besonderheiten der dortigen Reformation.

Gleichsam als Kontrapunkt lud die AGZ ihre Mitglieder am 9. und 11. November 2017 zu zwei Führungen in die in jeder Hinsicht bemerkenswerte Sonderausstellung «Kloster Einsiedeln: Pilgern seit 1000 Jahren» ein. Mit dem Kunsthistoriker Markus Bamert, der die kunsthistorische Sammlung des Klosters betreut und die Ausstellung im Nationalmuseum mitkuratierte, konnte ein ausgewiesener Kenner als Ausstellungsführer gewonnen werden.

Herbstversammlung

Die Herbstversammlung für historische Vereinigungen und Ortsmuseen fand am 28. Oktober 2017 in Zürich-Oerlikon statt, zu der sich 34 Vertreterinnen und Vertreter der Zürcher ortshistorischen «Szene» anmeldeten. Eingeladen hatte der von Peter Gloor präsierte Ortsgeschichtliche Verein Oerlikon, von seinen

Mitgliedern liebevoll als OVO abgekürzt. Zusammen mit OVO-Vorstandsmitglied Anita Ulrich führte Peter Gloor die Gruppe vom im einstigen Dorfkern gelegenen Oerliker Feuerwehr- und Ortsmuseum über die Geleise in jene (ex-)industriellen Gefilde, die seit der Jahrtausendwende als Neu-Oerlikon nicht nur neuen Wohn- und Grünraum, sondern nach wie vor auch Arbeitsplätze bieten. Der Rundgang endete wie gewohnt mit einem Imbiss, der im Restaurant des ehemaligen Wohlfahrtshauses der MFO Oerlikon, im Gustav-Ammann-Park, stattfand und der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit zum geselligen Austausch wie zum Fachsimpeln bot.

Vorträge

Montag, 23. Oktober 2017

Dr. Christine Keller, Zürich
Einsiedeln als Pilgerort – seit 1000 Jahren: Ein materieller Streifzug durch die Geschichte des Klosters Einsiedeln

Montag, 20. November 2017

Dr. des. Daniel Sidler, Bern
Santo subito? Bruder Klaus und andere «Vielselige» in der frühneuzeitlichen Eidgenossenschaft

Montag, 22. Januar 2018

Dr. Monika Burri, Marie Schumann, Luzern
Zürcher Seidengeschichten – Silk Memory

Montag, 5. Februar 2018

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Historischen Seminar der Universität Zürich

Prof. Dr. Gadi Algazi, Tel Aviv
Wissen und Verwandtschaft um 1500: Konrad Pellikan

Montag, 26. Februar 2018

Gemeinsame Veranstaltung mit dem Zürcher Zirkel für Ur- und Frühgeschichte

Lic. phil. Julia Bucher, Dr. Andreas Motschi, Zürich
Die Keltin unter dem Pausenplatz: Ein aussergewöhnlicher Grabfund aus Zürichs Anfängen

Montag, 19. März 2018

Prof. Dr. Carola Jäggi, Zürich
Sakralität im Protestantismus, oder: Wo steckt das Heilige nach der Reformation?

Montag, 7. Mai 2018

18.30 Uhr Mitgliederversammlung
Vortrag: Prof. Dr. Damir Skenderovic, Fribourg: Zeiten des Umbruchs? Die langen Sechzigerjahre in der Schweiz

Neujahrsblatt 2018 und Bächtelistag

«Reformen jenseits der Revolte. Zürich in den langen Sechzigern»: Bereits der Titel des 182. Neujahrsblatts, das am Bächtelistag in der Zentralbibliothek inmitten der anderen Neujahrsblätter der gelehrten Zürcher Gesellschaften seine Verkaufspremière erlebte, verriet den programmatischen Anspruch, mit dem der von Erika Hebeisen, Gisela Hürlimann und Regula Schmid Keeling herausgegebene Sammelband eine Epoche in den Blick nahm. Fünfzig Jahre nach «1968» stellten die dreizehn Autorinnen und Autoren in diesem Band Menschen und Organisationen vor, die in Stadt und Kanton Zürich in den langen Sechzigern Neues wagten und sich für nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen jenseits der Revolte einsetzten. Sei es, dass sie Reformen an Volks- und Hochschulen konzipierten und durchführten oder die Siedlungs- und Verkehrsplanung neu gestalteten. Oder sei es, dass sie als Erneuerer/innen in Musik und Psychoanalyse verstanden, sich für die Emanzipation der Frauen in Beruf, Politik und Gesellschaft engagierten oder der Auseinandersetzung um Atombewaffnung und Abrüstung eine gesamtgesellschaftliche Relevanz verliehen.

Im Anschluss an den Gang in die ZB fanden sich 62 Personen im grossen Zunftsaal der «Zimmerleuten» zum traditionellen Bächtelissen ein. Darunter befanden sich nebst den Gesellschaftsmitgliedern gleich fünf alt-Präsidenten und eine erfreulich grosse Zahl Autorinnen und Autoren. Nebst den launigen Bemerkungen, mit denen die Präsidentin den Speisenden die Essenspausen verkürzte, und den Ausführungen Erika Hebeisens zum Neujahrsblatt bot sich der Tischgesellschaft mit den Jazz-Intermezzi durch den Neujahrsblatt-Mitautor Christoph Merki ein besonderer Ohrenschaus, der auch Charlie Parker noch einmal in Zürich aufleben liess.

Dr. Gisela Hürlimann, Präsidentin